

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 10-12 (1960-1963)
Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktions-Comité: Dr. Colin Martin/Lausanne, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich, Dr. H. A. Cahn/Basel

Redaktor der Schweizer Münzblätter: Dr. Herbert A. Cahn, Rüttimeyerstraße 12, Basel

Administration: Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis:	Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: Fr. 15.-
Fr. 15.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis:	par an (envoi gratuit aux membres de la Société suisse de numismatique) · Prix d'annonces: Un
Viertelseite Fr. 30.- pro Nummer, Fr. 90.- im Jahr.	quart de page Fr. 30.- par numéro, Fr. 90.- par an

Inhalt – *Table de matières*

G. K. Jenkins: Piakos, S. 17 | *Bärbel Pfeiler:* Zur Münzkunde von Milet, S. 20 | *Willy Schwabacher:* Die Azoren und die Seefahrt der Alten, S. 22 | *Hans Jucker:* Aus dem Münzkabinett des Bernischen Historischen Museums 1961, S. 27 | Numismatische Miszellen, S. 34 | Neues und Altes, S. 35 | Münzfunde, S. 36

G. K. JENKINS

PIAKOS

Die Lage vieler kleinerer Städte des antiken Sizilien ist immer noch unbestimmt. Die Bodenforschung der letzten Zeit hat zu einer Lösung einiger Probleme geführt, besonders der Lage von Morgantina¹. Offen bleibt immer noch die Frage, wo die sikelische Stadt Piakos lag, die uns bisher nur durch eine einzige Erwähnung des Lexikographen Stephanos von Byzanz und durch sehr seltene Bronzemünzen bekannt war. Der Gedanke, der Name dieser Stadt stecke in der korrupten Bezeichnung «Trinakia» bei Diodor XII, 29, ist von Beloch widerlegt worden zugunsten von Palike, der großen sikelischen Festung, die Duketios erbaut und die Syrakus im Jahre 440 v. Chr.² zerstört hat. Die bisher bekannten Bronzemünzen von Piakos sind später.

¹ In diesem Zusammenhang ist besonders die archäologische Erforschung der Gegend von Gela durch D. Adamesteanu zu erwähnen, bequem zusammengefaßt in *Revue Archéologique* XLIV (1957) 20 ff. — Zu Morgantina siehe besonders K. Erim, *AJA* 62 (1958) 79 ff.

² Überraschenderweise fehlt Piakos im betreffenden Band von Pauly-Wissowa (*RE* vol. 20, 1). — Die Bronzemünzen von Piakos, B. M. *Guide to the Principal Coins of the Greeks* pl. 16, 50 und G. E. Rizzo, *Monete greche della Sicilia antica* pl. LX, 12—14. — Ettore Pais (*Ancient Italy* 163 f.) interpretierte «Trinakia» in Verbindung mit der Erwähnung von Πικῆνοι an der zitierten Stelle der Epitome des Diodor als Erwähnung von Piakos. F. Beloch, *Griech. Geschichte* I², 1, 136 f. argumentiert dagegen überzeugend für Palike.